

3. Versicherungen



Inhalt:

- 3.1 Versicherungen
- 3.2 Solidaritätsprinzip
- 3.3 Interview zu einem Versicherungsfall
- 3.4 Geschichte der Versicherung

Lernziele:

- Sie können den Zweck von Versicherungen in eigenen Worten erklären.
- Sie können die 3 Versicherungsarten unterscheiden und Versicherungsbeispiele dazu nennen.
- Sie können das Solidaritätsprinzip erklären.

- Sie können ein Interview zu einem realen Versicherungsfall planen, durchführen und mit einer PowerPoint Präsentation vorstellen.

3.1 Versicherungen

Das Leben ist lebensgefährlich! Deshalb ist es eines der Grundbedürfnisse des Menschen sich abzusichern, sich zu versichern. Die Möglichkeiten sich vor materiellem Schaden abzusichern ist gross, aber immaterielle Schäden wie Verlust eines Menschen, Leid, schmerzliche Erfahrungen usw. können auch die besten Versicherungen nicht verhindern oder wiedergutmachen.

Arbeitsauftrag

1. Lesen Sie im Lehrmittel Gesellschaft S.66 die Einführung zu den Versicherungen
2. Wann haben Sie schon einmal die Leistungen einer Versicherung in Anspruch genommen? Was ist da genau passiert? Welche Schäden sind entstanden?
Schreiben Sie auf Post-it Zettel Stichworte: **vorne den Schaden notieren, hinten die Geschichte**
An der Wandtafel stehen die drei Kategorien von Versicherungen: **Personenversicherungen/ Sachversicherungen** und **Haftpflichtversicherungen**. Ordnen Sie ihre Post-it Zettel diesen Kategorien zu!
3. Unter folgendem Link finden Sie ein Webquest zum Thema Versicherungen. Lösen Sie die Aufgaben 1-3 in diesem WEBQUEST. Drucken Sie die Tabelle im Anschluss aus!

<http://www.webquests.ch/versicherung.html?page=152726>



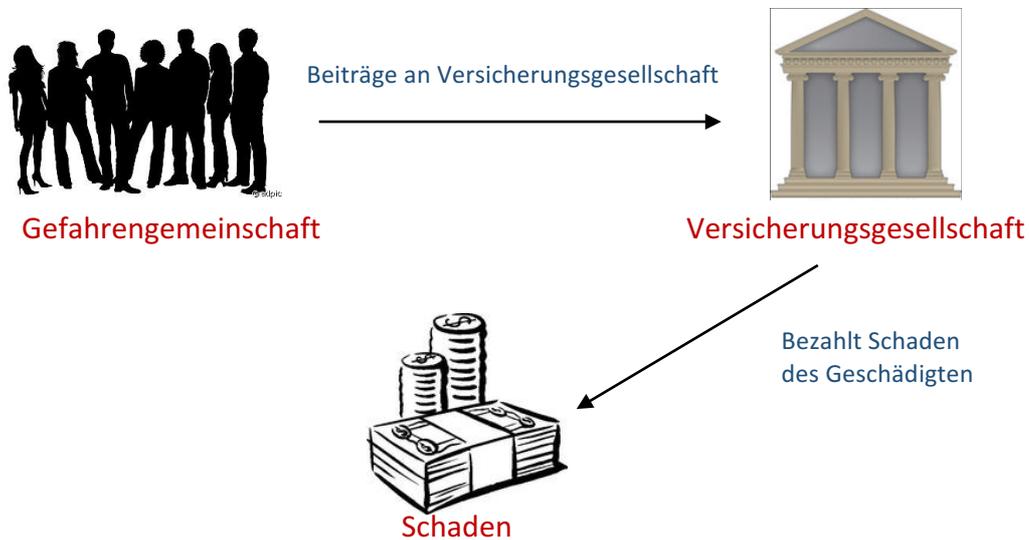
3.2 Das Solidaritätsprinzip

In der Theorie haben Sie bereits das Solidaritätsprinzip kennen gelernt.

Arbeitsauftrag

Überlegen Sie kurz: Sind Sie solidarisch? Wenn ja: Wem gegenüber? Wenn nein: Warum nicht?

Betrachten Sie die Grafik und ergänzen Sie mit deren Hilfe den Lückentext.



Das Versicherungswesen baut auf dem sogenannten Solidaritätsprinzip auf:
Eine Grosse Zahl von Menschen möchte sich gegen bestimmte Schadenfolgen absichern.
Jedes Mitglied dieser _____ bezahlt _____
in die gemeinsame, von einer _____ verwalteten Kasse.
Daraus _____ die Versicherungsgesellschaft den
_____ des _____.

3.3 Interview Versicherungsfall

Wir haben in unserer Gesellschaft ein dichtes Netz von Versicherungsangeboten, einige sind obligatorisch, andere freiwillig. Solange man gesund ist und alles gut läuft, können Versicherungen zur Belastung werden: vor allem durch hohe monatliche Prämien. Wenn aber etwas passiert ist, ist man froh, dass ein Versicherungsschutz besteht und man die hohen Kosten nicht selber berappen muss (siehe: Solidaritätsprinzip).



1. Auftrag

Sie suchen eine Person aus Ihrem Umfeld, welche von Versicherungsleistungen profitiert oder profitiert hat und führen mit dieser Person ein Interview. Zum Beispiel:

- **Sachversicherung:** Übernahme Kosten nach Brand, Überschwemmung etc.
- **Haftpflichtversicherung:** Übernahme von Kosten nachdem Drittpersonen geschädigt wurden (z.B. bei Unfall)
- **Personenversicherung:**
 - Übernahme von Kosten bei Krankheit, Unfall
 - AHV-Renten / IV-Renten
 - Lohnfortzahlung bei Arbeitslosigkeit (ALV)
 - Lohnfortzahlung während Militär, Mutterschaft (EO)

1.1 Ziele

Bringen Sie folgende Punkte in Erfahrung:

- Schilderung des Versicherungsfalles
- Abwicklung des Schadensfalles mit der Versicherung
- Einschätzung der Leistungen der Versicherung durch Ihren Interviewpartner

2. Interview

Siehe auch Lehrmittel „Sprache und Kommunikation → Interview!!

2.1 Anonymität

Die Persönlichkeit des Interviewpartners wird geschützt. Sie müssen seine Identität nicht bekanntgeben. Geben Sie ihm für das Interview ein Pseudonym (einen erfundenen Namen). Wenn die Interviewperson nichts dagegen hat, können Sie den richtigen Namen verwenden.

..||

2.2 Fragetechnik

Bereiten Sie **zehn** Fragen vor, welche Sie dem Interviewpartner stellen wollen.

- möglichst W-Fragen stellen (was, warum, wie, seit wann? usw.)
- offene Fragen stellen (Fragen, die nicht mit ja/nein beantwortet werden können)
- kurze, verständliche Fragen formulieren
- nur eine Frage auf einmal stellen



2.3 Inhalt

Einleitung: Formulieren Sie eine Einleitung (Interviewpartner vorstellen, Versicherungsfall kurz schildern, Umstände des Interviews: Ort, Zeit etc.).

Hauptteil: Niederschrift von Fragen und Antworten, mit welchen Sie die geforderten Informationen einholen.

Schluss: Fazit (Schlussfolgerungen, eigene Gedanken):

- persönliche Einschätzung der geschilderten Versicherungssituation
- Bedeutung der Versicherungen in unserer Gesellschaft (... wichtig ...notwendiges Übel ...zu viel/zu teuer ...etc.)

2.4 Formelles

- Umfang mind. 2 Seiten A4
- Aufbau mit Einleitung-Hauptteil-Schluss
- Hauptteil: Interview mit 10 Fragen, grafische Unterscheidung zwischen Frage u. Antwort

2.5 Zeit und Bewertung

- Zeit im Unterricht für Bearbeitung = 2 x 30 Minuten
- Fragen vorbereiten (und allenfalls mit der Lehrperson besprechen)
- Interview zu Papier bringen.
- Abgabetermin: _____
- Alles, was nicht im Unterricht erledigt werden kann, gilt als Hausaufgaben.

3. Präsentation

- Erstellen einer Powerpointpräsentation nach vorgegebenen Richtlinien (siehe unten)
- Ziel: Schulen der Präsentationstechnik für die VA

3.1 Inhaltliche Vorgaben

Sie stellen der Klasse Ihren Versicherungsfall mit Hilfe einer Powerpointpräsentation vor:

3.1.1 kurze Schilderung des Versicherungsfalles Erklären Sie der Klasse kurz, wie es im konkreten Fall dazu kam, dass eine Versicherungsleistung in Anspruch genommen werden musste (muss).

3.1.2 Schwerpunkt der Präsentation: persönliche Meinung Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Haben wir zu viele Versicherungen in der Schweiz? Sind wir zu gut abgesichert?
- Ist Versicherungsbetrug ein Kavaliersdelikt, etwas das von vielen gemacht wird, ohne dass dabei ein schlechtes Gewissen entsteht?
- Braucht es strengere Kontrollen bei den Versicherungen (Stichwort Scheininvaliden, Schleudertrauma, Rückenpatienten ...)

3.2 Aufbau der Präsentation

Titelfolie Passender Titel für Versicherungsfall Verfasser Klasse Datum der Präsentation	Übersicht Auflisten der einzelnen Bestandteile der Präsentation: <ul style="list-style-type: none">• Begrüssung• Versicherungsfall• Persönliche Einschätzung• Schluss	Versicherungsfall <ul style="list-style-type: none">• Art der Versicherung• Schilderung des Schadenfalles• Leistungen der Versicherungen
Persönliche Einschätzung Versicherungen in der Schweiz (zu viel/zu wenig ...)	Persönliche Einschätzung Auf den Versicherungsfall bezogen	Schlussfolie Dank für das Zuhören! Möglichkeit Fragen zu stellen

3.3 Dauer, Termine und Bewertung

Ihre Präsentation dauert 4-6 Minuten.

Präsentationstermin: _____

3.4 Die Geschichte der Versicherung (ZUSATZ)

Im historischen Lektion der Schweiz findet sich ein Artikel zur Geschichte des Versicherungswesens in der Schweiz. Dabei unterscheidet das Lektion

1. Mittelalter und frühe Neuzeit
2. 19. und 20. Jahrhundert

Arbeitsauftrag

1. Lesen Sie den Artikel zunächst vollständig durch. Verschaffen Sie sich so einen Überblick über die Entwicklung des Versicherungswesens.
2. Erstellen Sie eine Zusammenfassung des Gelesenen, in dem Sie die wichtigsten Eckpunkte der Entwicklung in einem Zeitenstrahl darstellen (Start: Mittelalter, Ende: 21. Jahrhundert). Sie können den Zeitenstrahl von Hand machen oder mit dem Onlinetool „Timeline“.



Link: <http://mobile.hls-dhs-dss.ch/m.php?article=D14066.php>